

SP-Politikerin verschenkt Schildkröten über Facebook

BERN. Die ehemalige Berner Grossrätin Danielle Lemann (SP) erzürnt mit ihrer Aktion Tierschützer.

Vor wenigen Tagen gab die ehemalige Berner SP-Grossrätin Danielle Lemann auf Facebook bekannt, dass ihre Schildkröten Nachwuchs bekommen hätten – gleich acht Junge sind geschlüpft. Bloss: So viele könne sie unmöglich behalten und suche daher Abnehmer: «Ich habe also gra-

tis Schildchröttli abzugeben!», verkündet sie freudig. 460 Kommentare setzte der Post der Langnauerin ab. Unzählige User melde-ten ihr Interesse an den Schlüpflingen an.

Eine beträchtliche Zahl von Schildkrötenhaltern übte jedoch Kritik an Lemann: Schildkröten zu vermehren und sie dann im Internet zu verschenken, sei verantwortungslos und zeuge von mangelnder Wertschätzung gegenüber dem Tier. Dieser Ansicht sind auch Tierschutzorga-

nisationen. Wahllos Schildkröten zu züchten, sei angesichts des aktuellen Überangebots an sich schon problematisch, bemängelt Esther Geisser vom Network for Animal Protection. Sie dann noch auf Social Media zu verschenken, ohne darüber aufzuklären, wie anspruchsvoll und aufwendig die Fütterung und Haltung sind, sei höchst bedenklich. «Es scheint Frau Lemann egal zu sein, ob die Tiere artgerecht gehalten werden oder nicht», sagt Geisser. Damit verursa-

che sie womöglich grosses Tierleid.

Lemann wehrt sich gegen die Kritik der Tierschützer. «Ich verschenke meine Schildkröten nur an Leute, die entsprechend eingerichtet sind», sagt sie. Seit ihrem zehnten Lebensjahr halte sie Schildkröten, seit 30 Jahren brüte sie Eier aus und verkaufe respektive verschenke sie. «Ich sehe gleich, ob jemand ein Schildkröten-Mensch ist oder nicht.» Bei Bedarf gebe sie auch gerne Tipps zu Fütterung und Behausung. sul



Die Aktion sorgt nicht nur für Freude. FACEBOOK

Das SCB-Herzblut soll für guten Zweck fliessen



BERN. SCB-Staff und legendäre Spieler (im Bild Marco Plüss) spendeten vor wenigen Tagen der Interregionalen Blutspende SRK

ihren Lebenssaft. Nun sollen es ihren Lebenssaft. Nun sollen es ihren Fans gleich tun. In Fanmontur können sie am Samstag für eine Blutspende in die PostFinance-

Arena pilgern. Diverse SCB-Pro-mis werden anwesend sein. Eine Anmeldung ist obligatorisch. CHO [SCB.ch/blutspende](https://www.scb.ch/blutspende)

Eine «Werk.Stadt» für den Bildungscampus

BURGDORF. Der Bildungscampus Burgdorf nimmt zumindest virtuell bereits Gestalt an: In zwei Projektwettbewerben wurden die Siegerprojekte für den Neubau der Technischen Fach-

schule und für die Erweiterung des Gymnasiums erkoren. Für den Neubau der Technischen Fachschule entschied sich die Jury für das Projekt «Werk.Stadt». Die künftige Techni-

sche Fachschule wird in drei parallel zueinander versetzten Gebäudeteilen untergebracht. Für die Erweiterung des Gymnasiums wählte die Jury das Projekt «Phönix» aus. SDA

Kindergartenklasse muss in Quarantäne

BERN. An der Schule Schwabgut in Bern-Bethlehem muss eine Kindergartenklasse in Quarantäne. Ihre Lehrperson wurde positiv auf das Coronavirus getestet. Das Kantonsarztamt hat deshalb für die Kinder eine zehntägige Quarantäne angeordnet. Vier weitere Lehrpersonen und einige Kinder, die während der Tagesschule engen Kontakt mit der betroffenen Lehrperson hatten, müssen ebenso in Quarantäne, wie die bernische Gesundheitsdirektion gestern mitteilte. Der Präsenzunterricht ist laut der Behörde trotz der Ausfälle si-

chergestellt. Alle Geschwister der betroffenen Kinder dürfen weiterhin zur Schule. Auch der restliche Unterricht an der Schule Schwabgut läuft normal weiter.

Auch das Gymnasium Neufeld musste am Montag über zwei Covid-19-Fälle informieren. Schulleiter Matthias Küng bestätigte die Fälle gegenüber 20 Minuten. In Quarantäne müssen jedoch nur die positiv Getesteten: «Weil wir im Schulhaus Masken tragen, verzichtet das Kantonsarztamt derzeit auf eine Quarantäne für die betroffene Klasse.» sul

Reitschule lädt wieder zum Feiern

BERN. Das kulturelle Leben in der Berner Reitschule hält wieder Einzug. Wie die Reitschüler mitteilen, werden ab morgen wieder Veranstaltungen durchgeführt. «In der Zwischenzeit konnte in Zusammenarbeit mit der Bar- und Clubkommission (Buck) Bern eine Lösung gefunden werden, die unseren

Ansprüchen an Datenschutz Rechnung trägt», heisst es auf Social Media. Gäste werden gebeten, sich via Buck-App zu registrieren. Neu werden die Daten dort separat verschlüsselt. Für Menschen ohne gültige Papiere fanden die Veranstalter eine Lösung mit dem Kantonsarztamt. 20M



Die Reitschule musste zuerst eine Covid-Handhab finden. FACEBOOK